AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK 23.11.2015 | Nassim Nicholas Taleb

Wir bombardieren die Falschen

Eine Polemik gegen die saudischen Wahhabiten.

Seit dem Jahr 2001 ist unsere Strategie im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus, milde ausgedrückt, meilenweit am Ziel vorbeigegangen. Man hat die Symptome behandelt, ohne sich um die Krankheit zu scheren.

Entscheidungsträger und schwerfällige Bürokraten haben in törichter Weise den Terrorismus gedeihen lassen, indem sie seine Ursachen einfach ignoriert haben. So haben wir eine ganze Generation verloren: Jemand, der nach dem 11. September in Saudi-Arabien die höhere Schule besuchte, ist heute erwachsen und indoktriniert: Er verherrlicht und unterstützt salafistische Gewalt und fördert sie auch finanziell, während wir uns vom Einsatz komplizierter Waffensysteme und Gerätschaften ablenken lassen. Und es wird noch schlimmer: Dank ihrer Öldollars forcieren die Wahhabiten in den Madrassen Ost- und Westasiens die Gehirnwäsche der dortigen Muslime.

Statt also in den Irak einzumarschieren, statt Jihadi John und andere Terroristen in die Luft zu jagen und so die Zahl möglicher Täter zu vervielfachen, wäre es einfacher gewesen, sich der Wurzel all dieser Probleme zuzuwenden: der wahhabitisch-salafistischen Indoktrination und der intoleranten Ausgrenzung von Schiiten, Jesiden oder Christen.

Wenn wir unbedingt Menschen in Guantanamo einsperren müssen, wäre es doch viel effektiver, wenn wir die salafistische Prediger und wahhabitische Geistliche selbst inhaftieren würden und nicht nur diejenigen, die sie mit ihren Lehren aufhetzen. Und wenn wir das gewaltige Problem Saudi-Arabien wirklich beheben wollen, kommen wir nicht umhin, den Saudis *unsere* Prediger zu schicken, ihnen Toleranz beizubringen und das Prinzip der Trennung von Kirche und Staat zu erläutern. Oder, besser noch, wir stärken muslimische Geistliche, die religiöse Toleranz predigen (»*laka dinak wa li dini*«: »Du hast deine Religion, ich habe meine«), anstatt sie auszugrenzen.

Und wer meint, ohne Gewalt ginge es nicht, soll sie doch bitte gegen die Terrorfinanziers aus Saudi-Arabien und Katar und die salafistischen

Theoretiker richten, statt gegen die jungen Männer, die ihre Doktrin in die Tat umsetzen.

Und noch eines: Hüten wir uns vor heimlichen IS-Sympathisanten, die gezielte Angriffe auf Zivilisten mit dem Hinweis auf Verfehlungen des Westens bis hin zu den Kreuzzügen »erklären« (und damit rechtfertigen) und alles andere als »einseitig« geißeln. Man erkennt solche Leute auf Anhieb. Wer den IS verurteile, meinen sie, müsse »ausgewogen« argumentieren. Wen wollen sie damit an der Nase herumführen?

Dieser Beitrag ist im Original auf politico.eu erschienen.



Nassim Nicholas Taleb
New York City

Nassim Nicholas Taleb ist Wissenschaftler, Philosoph und Autor der Bestseller „The Black Swan" und „Antifragilität". Nachdem er bei mehreren Wall-Street-Unternehmen als Finanzmathematiker gearbeitet hatte, gründete er das *Real World Risk Institute*, was sich mit der Berechnung und Interpretation von Zufallsereignissen beschäftigt.

5 LESERBRIEFE

Dian Schefold schrieb am 24.11.2015

Bisher habe ich das nicht gewusst, aber offenbar bin ich im Sinn von Nassib Nicholas Taleb ein heimlicher IS-

Sympathisant. Denn wenn ich mich gegen religiösen Fundamentalismus wende, dann als Christ, der den "Balken im eigenen Auge" zu sehen bereit ist, zunächst in Erinnerung an die Kreuzzüge, die den Islam aus Palästina verdrängen wollten, die Reconquista Andalusiens, die das Zusammenleben christlicher, jüdischer und mohammedanischer Kultur durch die "christiche" Inquisition ersetzte, Mission als Kampf gegen die Heiden, bis zu den Kreuzzügen eines George W. Bush und des heutigen, vor allem nordamerikanischen Fundamentalismus. Nur wer diesen vorgeblich christlichen Fundamentalismus als solchen erkennt und bekämpft, ist legitimiert, diesen Kampf auch gegen islamische Fundamentalisten zu führen. Dass dieser Kampf heute notwendig ist und speziell Saudi-Arabien im Visier haben muss, darin bin ich allerdings mit Taleb einig. Aber es geht nicht um einen Vernichtungskrieg, sondern darum, auch international die Grundlagen friedlichen Zusammenlebens der Religionen und Weltanschauungen zu schaffen, wie es im heutigen Westeuropa die überwältigende Mehrheit nicht nur der eingesessenen Bevölkerung, sondern auch der hier wohnenden Einwanderer, speziell der Muslime will.

Ingrid Kürten schrieb am 24.11.2015

Ich kann den Ausführungen von Nassim Taleb in allen Punkten absolut zustimmen - das Grundübel in dieser Region sind die wahabistischen Saudis. Und der Westen hofiert sie und beliefert sie mit Waffen.
Deren "Religionsverständnis" geht so weit, ein 13jähriges saudisches Mädchen eher sterben zu lassen, als erste Hilfemaßnahmen von einem männlichen schweizer Rotkreuzmitarbeiter zu akzeptieren und das Mädchen ins Krankenhaus bringen zu lassen.

Horst Sch schrieb am 24.11.2015

Die ersten 90 % des Artikels sind gut nachvollziehbar, der Rest ist Unsinn:
Wenn man die Motive und Gründe anderer Akteure nicht versteht und sie nicht erklären kann, ist es schwierig, angemessen darauf zu reagieren und sie ggfs zu bekämpfen ...

P. Reinhardt schrieb am 25.11.2015

Der Artikel gegen Saudi-Arabien ist sicher insoweit richtig, als dass er einen Urheber für sehr viel Terror benennt. das kann man schön und leichthin tun; das kostet noch nichts. Aber wir sitzen doch in einer sehr ärgerlichen Klemme: wir brauchen das Öl, das die Saudis reichlich haben - und schicken sehr viel Geld dafür dorthin. Wollen - können wir auf das Öl verzichten? die ganze 'Wellt müsste doch ca. 20 Prozent weniger Öl kaufen und verbrauchen - das wäre für die Umwelt und künftige Generationen zwar überaus sinnvoll; aber wäre das - kurzfristig - ein erreichbares Ziel? - oder nur eine schöne Illusion.
Eine dumme Situation, in der es weder kluge Mittel noch schöne Auswege gibt - auch im Grunde keine Schuldigen. Einen Umsturz in den Ölländern herbeiführen? - kann man doch vergessen! udn was dann? Kleine Hilfsmaßnahmen - nicht die große Lösung. Traurig!

Dr.med P.Cuignet+Frankreich schrieb am 03.12.2015

Das Land Lothringen spendiert 600 000 @ um alte Militär Kasernen in Commercy renovieren . Die Ausbildunggesellschaft die dort die Kasernen ubernimmt wird Saudi Arabische Soldaten ausbilden.

Vifiel davon werden Wir mitt IS finden?Europa zahlt für sein Untergang.
Z.B. Jean Raspail hatte die Eiwandererflut schon 1973 vorausgeschrieben. Und in der deutsche Luftwaffe sind nur die hälfte Flugbereit.
